

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Helga Hürkamp: Gedanken

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Hei:Luster einer an, nu bis'se inschnappt, ik maakt. Schuls den Mund uk nich immer so vull nähmen.

. . . un de Kerl segg's, un de Blaumen . . . holt es, ik glöv mi geht'n Lecht up.

Sei: Nu man tau, holt de nich mit achtern Baag!

Hei:Sinnig an, al's naoh de Riege. Ida vertellde mi lessen wat von Priesutschriewen un Gewinn. So genau heb ik dor gaornich Lett up doan. „För'n half Johr sünd mi de Blaumen sicher, heb'k wat in'n Kraug tau stelln. Sei werd mi immer frisk lävert“, jo, so segg sei un näumde ein gediegen Wort. Floo - - Florett, off wat weit ik.

Sei: Florett! Fleurop meens woll?

Hei:Jüsst so heet't, jo.

Sei: Hat's mi uk fort's seggen kunnt, un haa's.

Helga Hürkamp

Gedanken

Dat giff Daoge,
düster, swoor,
du süss
kin Utweg,
niks at Schöör.
Gedenken
quält die,
slutt dei Döörn,
sei sünd at wilde,
flüsske Peer,
laot't sik nich
mehr stüern,
bräakt dör Tün'n
un Müern.



Maria Hartmann

Damals

Hätt' ich einen Wunsch frei wie im Märchen,
dann wär ich gern noch einmal wieder Kind.
Ich würde singend durch den Sommergarten gehn
und abends müde nach dem frohen Spiel,
vor der alten Haustür unterm Strohdach stehn.

Ich würde wieder in der Kammer schlafen,
wo ich mit den Geschwistern schlief als Kind.
Wo ich die bunten Märchenträume träumte,
die wie Schmetterlinge fortgeflogen sind.

Noch einmal den Duft von Reseda spüren,
der nächtens schwer und süß durch's offne Fenster drang.
Und morgens beim Erwachen das Lied hören,
das die Mutter leise bei der Arbeit sang.

Dann noch ein Weilchen in die Kissen träumen.
Sich freuen auf den neuen, jungen Tag.
Dem leichten Atem der Geschwister lauschen,
dem dunklen Taubengurren unterm Dach.

Noch halb im Schläfe die Geräusche hören,
die täglich wieder neu und doch so alt vertraut:
Das Klappern mit Geschirr, das Scheppern der Melkeimer -
und warm die Sonne fühlen auf der Haut.

Dann rasch die Schleifen auf die Zöpfe binden.
Mit bloßen Füßen hüpfen durch taunasses Gras.
Aus gelben Butterblumen Kränze flechten,
für's Schwesterchen, das still neben mir saß.
